

Arbeitszeiterfassung wird in Deutschland zur Pflicht

Beitrag von „Schmidt“ vom 16. September 2022 15:32

[Zitat von yestoerty](#)

Ja, allerdings ist das genau das, was ich meine.

Wenn ich an einem Tag krank bin, dann entfällt nur der Unterricht (ggf Konferenzen). Alle anderen Aufgaben müssen wann anders nachgeholt werden. Wenn ich also in der Korrekturphase krank bin, muss ich danach mehr Überstunden machen um die Klausuren zu korrigieren egal ob ich die auf die Woche danach lege oder die nächsten 3 Wochen. In Vollzeit hatte ich teilweise bis zu 170 Klausuren in einem Quartal. Wenn man da mal 4 Tage nicht korrigieren kann, hängt man das dran.

Wenn mein Mann krank ist, macht der nicht die Wochen darauf Überstunden sondern es verschiebt sich halt alles.

Ist das jetzt verständlicher was ich meine?

Nicht wirklich. Dein Mann hat, wenn er krank wird, auch nicht weniger Arbeit, die verschiebt sich nur nach hinten. Bei dir genau dasselbe. Wenn dein Mann Terminalsachen hat, kann es sein, dass er, wenn er nach seiner Krankheit wieder arbeitet, eine Zeit lang länger arbeiten muss (oder effizienter), um diese Sachen noch rechtzeitig fertig zu kriegen. Bei dir genau so. Wenn dein Mann wegen Terminalsachen länger arbeiten muss, kann er die Zeit irgendwann, wenn weniger los ist, abfeiern. Wenn du länger arbeiten musst, weil du wegen Krankheit etwas aufzuholen hast, dann schreibst du dir das auf und arbeitest dafür später irgendwann entsprechend weniger. Im Zweifelsfall machst du in den Ferien eine Woche länger Urlaub.

Ich habe früher unter anderem im ÖD mit Gleitzeit gearbeitet. Manchmal hatte ich 50+ Stunden in einer Woche auf der Uhr, dafür habe ich bei Leerlauf mal zwei Tage frei gemacht oder am Freitag weniger gearbeitet. Im Homeoffice habe ich mich bei Arbeitsbeginn eingeloggt und wenn ich für den Tag fertig war, wieder ausgeloggt. Zwischendrin gabs Pause, Wäsche usw. Das mache ich jetzt für die Schule nicht anders. Nur ohne mich irgendwo einzuloggen.